



**PARTYBILDER AUS
FRANKFURT**
Fotos aus den angesagtesten
Frankfurter Clubs

Frankfurter

Neue Presse

**EINTRACHT
GEWINNSPIEL**
Original-Rasen für
den heimischen Garten
gewinnen



Frankfurter Neue Presse | Bad Vilbeler Neue Presse | Neu-Isenburger Neue Presse | Höchstler Kreisblatt | Taunus Zeitung | Usinger Neue Presse | Nassauische Neue Presse

Eintracht | Lokales | Rhein-Main | Nachrichten | Sport | Ratgeber | Freizeit | Abo & Service | Anzeigen

14.09.2015

Windmessmast kontra Schwarzstorch?



14.09.2015 Windmessmast während des Aufbaus.

Villmar-Seelbach. Trotz des massiven Protestes der Bürgerinitiative Wind-Wahn Villmar/Runkel hat die Firma „Naturwerk – erneuerbare Energien GmbH“ wie geplant einen Windmessmast „Auf der Nauscheid“ in einem Abstand von rund 700 Metern zu dem der Unteren Naturschutzbehörde bekannten Horst eines Schwarzstorches errichtet. An einer Stelle also, wo gar keine Windräder gebaut werden dürfen, sobald der Teilregionalplan Energie für Mittelhessen rechtskräftig geworden ist, so die BI Wind-Wahn in einer Stellungnahme. Dies könne allerdings noch lange dauern, da zunächst alle Einsprüche abgearbeitet werden müssten.

Einwände des Vogelschutzbeauftragten, der HGON Limburg-Weilburg sowie der Bürgerinitiative, dass der Schwarzstorch durch diesen Mast vergrämt werden könnte, fanden kein Gehör. Vielmehr stützte man sich nach BI-Angaben seitens der Unteren Naturschutzbehörde auf ein Gutachten, welches, wie zu vernehmen war, dreimal nachgebessert und von dem Projektierer in Auftrag gegeben wurde.

Die von der HGON Limburg-Weilburg bei dem namhaften Ornithologen Prof. Dr. Martin Kraft, Universität Marburg, in Auftrag gegebene Stellungnahme habe eindeutig die Gefahr der Vergrämung des Schwarzstorches durch einen Windmessmast bestätigt und zeigte darüber hinaus fehlerhafte Artenschutzprognosen auf.

Wie auf Grund der politischen Vorgaben wohl nicht anders zu erwarten war, fand die Stellungnahme des unabhängigen Gutachters Prof. Dr. Martin Kraft weder bei der Unteren oder Oberen Naturschutzbehörde noch bei der hessischen Umweltministerin oder der hessischen Staatskanzlei Gehör.

Auch die Firma „Naturwerk – erneuerbare Energien GmbH“ habe nicht auf das Angebot der BI reagiert, sie bei der Suche nach einem geeigneteren Standort für einen Windmessmast zu unterstützen. Und so fragt Wolfgang Nawroth von der BI: Sollte denn der Windmast tatsächlich zur Vertreibung des Schwarzstorchs dienen, damit man anschließend dort Windräder errichten kann?

Das schon an Rechtsbeugung grenzende Verhalten bei Teilen der Verwaltung zur Erleichterung der Durchführung von Verfahren zum Aufstellen von Windkraftanlagen sei nun bereits zum zweiten Mal Gegenstand einer Anfrage im Hessischen Landtag, so Wolfgang Nawroth, Sprecher der Bürgerinitiative Wind-Wahn Villmar/Runkel, und Dieter Stahl, Arbeitskreisleiter der HGON Limburg-Weilburg. Eine Fachjuristin habe bei teuren Info-Veranstaltungen der Windkraft-Lobby Tipps zu Genehmigungsverfahren gegeben. Daher frage die FDP, wie sich dies mit der Neutralitätspflicht vereinbaren lasse. Dies, so Nawroth und Stahl, bestätige in trauriger Weise die Erfahrung, dass sich mittlerweile der Eindruck verfestige, „Recht ist das, was der Windkraft nützt“.

(nnp)